

XXII. GP.-NR

4241/J

12. Mai 2006

ANFRAGE

der Abgeordneten Mag. Johann Maier
und GenossInnen
an die Bundesministerin für Gesundheit und Frauen
betreffend **Bleivergiftung durch Urlaubssouvenirs (Keramik etc)**

KonsumentenschützerInnen warnen regelmäßig vor Ferienbeginn über Risiken bei Urlaubssouvenirs. Trotzdem werden immer wieder Fälle von Bleivergiftungen durch Keramikkrüge etc. bekannt.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an die Bundesministerin für Gesundheit und Frauen nachstehende

Anfrage:

1. Wie viele Proben bei Gebrauchsgegenständen wurden durch Lebensmittel-Aufsichtsorgane in Österreich 2000, 2001, 2002, 2003, 2004 und 2005 gezogen?
2. Wie viele Untersuchungen auf Blei in Gebrauchsgegenständen wurden in Österreich 2000, 2001, 2002, 2003, 2004 und 2005 durchgeführt (Aufschlüsselung auf Produkte, Herkunft und Jahre)?
3. Welche Ergebnisse wurden bei diesen Untersuchungen erzielt (Aufschlüsselung auf Produkte, Herkunft und Jahre)?
4. Wie viele Proben bei Keramikgegenständen (z.B. Keramikgefäßen) wurden durch Lebensmittel-Aufsichtsorgane in Österreich 2000, 2001, 2002, 2003, 2004 und 2005 gezogen?
5. Wie viele Untersuchungen auf Blei in Keramikgegenständen wurden in Österreich 2000, 2001, 2002, 2003, 2004 und 2005 durchgeführt (Aufschlüsselung auf Produkte, Herkunft und Jahre)?

6. Welche Ergebnisse wurden bei diesen Untersuchungen erzielt (Aufschlüsselung auf Produkte, Herkunft und Jahre)?
7. Wie viele Erkrankungen durch Blei (d.h. Bleivergiftungen) sind 2000, 2001, 2002, 2003, 2004 und 2005 Ihrem Ressort bekannt geworden (Aufschlüsselung auf Jahre und Ursachen)?
8. Welche konkreten Ursachen wurden jeweils nachgewiesen?

Dr. Happ
Fautsch
Klein
D. Papp